Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter: Wochenblatt für Erziehung und Unterricht

Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft

Band: 3 (1877)

Heft: 7

Artikel: Gottfried Keller

Autor: Heyse, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-238478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

30 bis 40 Minuten an näher liegenden Schulhäusern vorbei; bloss fünf obligatorische Alltagsschuljahre; Ueberladung mit Religionsunterricht und kirchlichen Uebungen (wöchentlich 6 Stunden); moralischer Zwang für Schüler und Lehrerschaft zur Betheiligung daran; Abrichterei für die Examen; Kleinigkeitskrämerthum in me-thodischen und praktischen Schulfragen; Günstlingswirthschaft; nebenbuhlerische Streberei: das Alles ist in dem mit Thatsachen belegten Spiegel zu lesen!

Der Verfasser verlangt Abänderung des seit 1869 provisorischen Stadtschulregulativs im Sinne der Kreirung einer einheitlichen (nicht für die Geschlechter getrennten), fachmännischen, weltlichen Direktion (Rektorat), eines vermehrten Einflusses der Lehrerschaft auf die Leitung ihrer Schulen und der Zuweisung des Religionsunterrichtes an die Kirchengenossenschaften (unter Einräumung der Schullokalitäten zu bestimmter Zeit). Schliesslich weist er nach, dass der sogenannte konfessionslose Unterricht eine absolute Unmöglichkeit sei.

Wir empfehlen das Schriftchen zur Berücksichtigung solchen Schulfreunden, die ein entschiedenes Manneswort lieben und einem Kulturkampf ohne Polizeibüffelei dieser oder jener Art zugethan sind. Möge die liberale Mehrheit der Stadt Luzern sich nicht länger über die Erkenntniss hinwegsetzen, dass es nicht gut ist, die Obhut der Schule kirchlichen Per-sonen anzuvertrauen, weil solche allzuschwer der Priorität ihres Kastengeistes sich entziehen können!

Gottfried Keller.

Wie an der Regenwand, der nüchtern grauen, Der Bogen funkelnd steht in freud'ger Helle, So dürfen wir an deiner Farbenquelle Im grauen Duft des Alltags uns erbauen. Der Schönheit Blüth' und Tod, das tiefste Grauen Umschlingest du mit leiser Thorenschelle, Und darfst getrost, ein Shakespeare der Novelle, Dein Herb und Süss zu mischen dich getrauen. Dem Höchsten ist das Albernste gesellt, Dem schrillen Wehlaut ein phantastisch Lachen, Um Heil'ges lodern Sinnenflammen schwüler. So seh'n wir staunend deine Wunderwelt. Der Dichtung goldne Zeit scheint zu erwachen Auf euren Ruf, unsterbliche Seldwyler.

Paul Heyse. (Aus "Zwölf Dichterprofile" in der "Deutschen Rundschau" von Rodenberg.)

Redaktions-Mappe: Erhalten und dankend acceptirt: W. u. R. in K.; E. in K. und H. von St. Gallen. Einige dieser Korr. und eine Besprechung von "Wysard: Gang durch das Alte Testament" folgen in nächster Nr. Eine Rezension des neuen Unternehmens "Volkstheaer, Furrer, St. Gallen" müsste in nicht empfehlendem Sinne lauten.

Redaktionskommission: Schneebeli, Lehrer, Zürich; Utzinger, Sek.-Lehrer, Neumünster; Schönenberger, Lehrer, Unterstrass.

Lehrmittel für den Unterricht über das metrische Maass und Gewicht. 13 exakt und solid gearbeitete Unterrichtskörper in natura.

Um es auch unbemittelteren Schulen möglich zu machen, die vom Auslande für Fr. 16. 50 avisirten Lehrmittel anzuschaffen, habe ich dieselben wirklichen Maasse, Gewichte und geometrischen Körper, von denen dieselben hergeleitet werden, gerade so exakt und solid hergestellt, und liefere die ganze Sammlung in zweckentsprechender Verpackung 6¹/₂ Fr. billiger; also um den geringen Preis von nur 10 Fr. ein nach dem Ausspruche der höchsten Schulbehörden Deutschlands für jeden Lehrer unentbehrliches

vortreffliches Lehrmittel.

an der Hand dessen nicht nur die Schüler, sondern auch erwachsene Gemeindeglieder auf leichte und anschauliche Weise in das Verständniss, die Kenntniss und das Rechnen nach dem neuen Maass und Gewicht eingeführt werden können.

Ich mache nun alle Herren Lehrer dringend auf diese Unterrichtskörper aufmerksam

und empfehle mich bestens.

Lehrmittel-Anstalt für die Schweiz von Ph. Alfr. Klausner in Schleitheim (Kt. Schaffhausen).

Soeben ist im Verlags-Magazin in Zürich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zwingherren am Pilatus

die Luzerner Schuldirektoren. Von

Z. Collinus. 40 Seiten 8°. — Preis: 70 Cts. (Gegen Einsendung von 70 Cts. in Frankomarken an das Verlags-Magazin in Zürich erfolgt Franko-Zusendung eines Exemplars an den Besteller.)

Bekanntmachung.

"Société nationale d'Education de Lyon" schreibt einen Preis aus von Fr. 500 für die beste Arbeit in französischer oder anderer Sprache über das Thema:

"Bis zu welchem Punkte ist das Studium der grammat. Theorien und Erklärungen nothwendig im Primarunterricht, um die Sprache und die Orthographie zu erlernen?"
Das Nähere ist auf der Kanzlei des Er-

ziehungswesens zu vernehmen. Zürich, den 12. Februar 1877.

Für die Erziehungsdirektion Der Sekretär: C. Grob.

(H-740-Z.)

Eine sehr gebildete junge Dame aus Frankreich sucht entweder als Lehrerin in einer Töchterpension oder auch sonst eine ihren Kenntnissen entsprechende Anstellung in der deutschen Schweiz. Dieselbe, in Paris auferzogen, hat sich durch einen längern Aufenthalt in England die englische Sprache vollständig angeeignet, daneben spricht sie geläufig deutsch. Ebenso besitzt sie eine gute musikalische Bildung. — Zu näherer Auskunft ist gerne bereit: Lehrer Gachnang, Widdergasse, Zürich.

(H-36-G.) Lehrer grösserer Ortschaften, welche einen leichten Nebenverdienst annehmen, belieben ihre Adresse franko an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in St. Gallen einzusenden unter Chiffre Y. 36.

Offene Sekundarlehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Sekundarschule Dietikon-Urdorf soll mit künftigem Mai definitiv besetzt werden, mit einer Jahresbesoldung von 2300 Fr., Entschädigung für Holz und Pflanzland inbegriffen. — Anmeldungen mit Zeugnissen sind bis den 25. Hornung dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Hrn. Dr. Riedweg in Dietikon, einzureichen.

Dietikon, den 6. Februar 1877. Die Sekundarschulpflege.

Im Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und kann von demselben direkt sowie durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Grundgedanken u. Vorschläge zu einem

Deutschen Unterrichtsgesetz.

Von

Dr. philos. Paul Schramm, Redacteur des "Deutschen Schulwart".

Preisgekrönt vom "Verein für Reform der Schule" in Berlin.

Motto:
"Was ist die Schule? — Nichts!"
"Was soll sie werden? — Alles!"

Preis: 1 Fr. 50 Cts.

Der Verfasser, in den weitesten Kreisen bereits als geistvoller Schriftsteller beliebt hat mit obiger Schrift neuerdings die pädagogische Literatur positiv bereichert. Dieselbe bespricht "ohne Choral und Glockengeläute" die thatsächlichen Zustände des gegenwärtigen öffentlichen Bildungswesens, beleuchtet aus dem Begriffe des Liberalismus den inneren Zusammenhang der allgemeinen Volksbildung mit dem heutigen So-cialismus und bringt endlich wohlmotivirte Vorschläge für die zu erwartende neue Schulgesetzgebung. Ihr Inhalt dürfte also ebenso sehr das Interesse fachgenössischer, wie das politischer und parlamentarischer Kreise en-gagiren. Nach Form und Inhalt bewegt sich die preisgekrönte Abhandlung ausserhalb der Schablone; nach der Lektüre weiss man, dass Buch wie Verfasser Individualitäten sind. Die scharfen Pfeile, die der Autor in dem Köcher hat und nach verschiedenen Richtungen abschiesst, müssen erlaubt sein augesichts eines Zeitprozesses, dessen sociale Postulate der entschiedensten Vertheidigung bedürfen. Scharfe Worte in Wissenschaft und Kunst waren noch immer die Begleiter kritischer Epochen.

Wir verweisen übrigens auf die übereinstimmend günstigen Besprechungen dieser vortrefflichen Schrift im "Pädagog. Beobachter" und in der "Schweizer. Lehrer-Ztg.", sowie in einer grossen Anzahl von pädagogischen Fachblättern Deutschlands.